

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup>. 77.



Donnerstag

den 24. September

1835.

W i e n.

Den neuesten Nachrichten von der Reise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn zu Folge sind Allerhöchstdieselben am 9. September Abends im erwünschtesten Wohlseyn zu Marienbad eingetroffen, wo Ihre Majestäten bei dem Königswärther Hause, in welchem Allerhöchstdieselben Ihr Absteig-Quartier zu nehmen geruheten, von dem Besizer desselben, dem Haus-, Hof- und Staats-Kanzler, Fürsten von Metternich, dem Staats- und Konferenz-Minister, Grafen von Kolowrat, dem Oberstburggrafen, dem commandirenden Generale, von der zahlreich versammelten Geistlichkeit des Stiftes Tepl, als Grundherrschaft, dann den übrigen Behörden ehrfurchtsvoll empfangen wurden. Eine Compagnie des eilften k. k. Linien-Infanterie-Regimentes war vor dem Absteig-Quartiere Ihrer Majestäten aufgestellt.

In den Städten Plan und Kuttenplan, und in den Dörfern Neudorf, Dürnmaul und Großsiedichfür, durch welche Ihre Majestäten auf dem Wege von Mies nach Marienbad in den Nachmittagsstunden kamen, waren Allerhöchstdieselben von den Grundherrschaften und Bewohnern derselben mit den rührendsten Aeußerungen der Freude und Anhänglichkeit empfangen worden.

Wien den 19. September.

Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn in Marienbad und die am 12. Morgens von da erfolgte Abreise derselben nach Franzensbrunn, meldet die Prager Zeitung: »Am 11. widmeten Se. Majestät der Kaiser die frühen Morgenstunden den Staatsgeschäften; um 9 Uhr wohnten Ihre Majestäten in

der Ortschaften der heil. Messe bei. — Um halb 12 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser in das anderthalb Stunden von Marienbad entfernte Prämonstratenser-Stift Tepl. Dasselbst angekommen, wurden Allerhöchstdieselben von der versammelten Stiftsgeistlichkeit, unter dem Jubelrufe einer aus der Umgegend äußerst zahlreich herbeigeströmten Volksmenge ehrerbietigst empfangen. — Darauf begaben sich Se. Majestät durch die Prälatur in die schöne Stiftskirche, verrichteten vor dem Hochaltare ihr Gebet, besuchten das Convent und besahen dann den großen, geschmackvoll decorirten Saal der Prälatur, in welchem sich der zwar erkrankte, aber durch eine solche Gnade des Monarchen gestärkte Abt ehrfurchtsvoll vorstellte. Sodann verließen Se. Majestät, von den Segnungen des gesammten Volkes und den Aeußerungen der Freude und Dankbarkeit begleitet, das Stift. — Um 2 Uhr waren Se. k. k. Majestät wieder in Marienbad angelangt. Nach der Mittagstafel, zu welcher mehrere höhere Standespersonen beigezogen zu werden die Ehre hatten, begaben sich Se. k. k. Majestät, in Begleitung Sr. Durchl. des Haus-, Hof- und Staatskanzlers Fürsten von Metternich, auf den, eine weite Aussicht gegen Baiern darbietenden, im fürstlichen Thiergarten liegenden Berg. Den Rückweg machten Se. Majestät zu Fuße, besuchten noch einmal sämmtliche Quellen, und kehrten dann in Ihre Wohnung zurück. — Dieser Tag wurde mit einer sehr gut ausgeführten Abendmusik beschlossen. — Am 12. Vormittags setzten beide k. k. Majestäten Ihre Reise von Marienbad nach Franzensbrunn über Königswarth fort.“ (Oest. B.)

Bei der k. k. Armee haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Befördert wurden:

Zu Obersten, die Oberstlieutenante: Carl Freiherr Pergler v. Berglas, von Baron Spiegel Kürassier-Regiment Nr. 4, bei Kaiser Uhlanen-Regiment Nr. 4; Carl Guloz, von Baron Lattermann Inf. Reg. Nr. 7, im Regimente; Felix Fürst Schwarzenberg, von Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha Uhlanen-Regiment Nr. 1, im Regimente, mit Belassung in seiner diplomatischen Verwendung; Joseph Malter, von Graf Nugent Inf. Reg. Nr. 30, im Regimente; Dominik Goldbach, Commandant des Prager, und Joseph Racca, Commandant des Wiener Garnisons-Artillerie-Districtes, in ihren Anstellungen; Joseph Christ v. Ehrenblüh, vom fünften, beim zweiten Feld-Artillerie-Regimente; Anton Prokesch Ritter v. Osten, von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, bevollmächtigter Minister am königl. griechischen Hofe, im Regimente und in seiner Anstellung; Alexander Freiherr Engelhardt v. Schnellenstein, von Baron Paumgarten Inf. Reg. Nr. 21, bei Graf Rinski Inf. Reg. Nr. 47; Heinrich Freih. v. Rath, von Graf St. Julien Inf. Reg. Nr. 61, bei Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17; Nicolaus Gsolllich, vom St. Georger Gränz-Inf. Reg. Nr. 6, beim Ottomaner Gränz-Inf. Reg. Nr. 2, und Simeon Stecovich, vom zweiten Banal-Gränz-Reg. Nr. 11, beim zweiten Wallachen-Gränz-Inf. Reg. Nr. 17.

Zu Oberstlieutenanten, die Majore: Angelo Gariboldi, von Baron Lattermann Inf. Reg. Nr. 7, bei Graf Nugent Inf. Reg. Nr. 30; Johann Graf Nugent, von Graf Mazzuchelli Inf. Reg. Nr. 10, bei Baron Lattermann Inf. Reg. Nr. 7; Ladislaus von Schmiel, von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, im Regimente; Ferdinand Bongard, von Graf Rinski Inf. Reg. Nr. 47, bei Baron Paumgarten Inf. Reg. Nr. 21; Carl Garces v. Garcias, vom ersten Banal-Gränz-Inf. Reg. Nr. 10, beim St. Georger Gränz-Inf. Reg. Nr. 6; Anton v. Kruttsay, vom Gradiscaner Gränz-Inf. Reg. Nr. 8, beim zweiten Banal-Gränz-Inf. Reg. Nr. 11; Johann Baader, vom ersten, beim fünften Feld-Artillerie-Regimente; Johann v. Foscolo, Corvetten-Capitän, Marine-Ober-Commando-Adjunct, zum Fregatten-Capitän in seiner Anstellung.

Zu Majoren, die Hauptleute: Franz Kellery, von Baron Waquant Inf. Reg. Nr. 62, bei Dom Miguel Inf. Reg. Nr. 39; Boro Commadina, von Baron Waquant Inf. Reg. Nr. 62, im Regimen-

te; Franz Edler v. Hauslab und August Woller v. Wollersthal, von Baron Lattermann Inf. Reg. Nr. 7, im Regimente, ersterer in seiner Anstellung bei den durchlauchtigsten Erzherzogen, Söhnen Er. k. k. Hoheit des Erzherzogs Carl; Gustav Heinrich Prinz von Hohenlohe-Langenburg, von Baron Langenau Inf. Reg. Nr. 49, bei Graf Mazzuchelli Inf. Reg. Nr. 10; Uloys Canal von Ehrenberg, von Graf Rinski Inf. Reg. Nr. 47, und Joseph Cühnel, von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, beide im Regimente; Peter Dosen, vom Ottomaner Gränz-Inf. Reg. Nr. 2, beim ersten Banal-Gränz-Inf. Reg. Nr. 10; Raymond Musulin, vom ersten Banal-Gränz-Inf. Reg. Nr. 10, beim Gradiscaner Gränz-Inf. Reg. Nr. 8; Philipp Eippert, vom ersten Feld-Artillerie-Regimente, im Regimente, und Anton Morari, Schiffslieutenant, zum Corvetten-Capitän.

Joseph Bocculari, überzähliger Oberst von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, wurde Commandant des vacanten Grenadier-Bataillons Prohl.

Wenzel Wanzel, Major vom Peterwardeiner Gränz-Inf. Reg. Nr. 9, wurde Platz-Major in Eslegg.

Carl Ritter v. Mertens, Hauptmann von Baron Wimpffen Inf. Reg. Nr. 13, ad latus des General-Commando-Adjutanten in Syrien und Inner-Oesterreich, wurde in seiner Charge General-Commando-Adjutant daselbst.

Friedrich Freiherr v. Minutillo, Feldmarschall-Lieutenant in Pension, erhielt eine jährliche Zulage von Eintausend Gulden zur normalmäßigen Pension.

Carl Gall, Freiherr v. Kulmbach, Oberstlieutenant in der Armee, erhielt den Obersten-Charakter.

Ernst Freiherr v. Vibra, Major in Pension, erhielt nachträglich den Oberstlieutenants-Charakter und eine Zulage.

Johann Fürst Lobkowitz, Rittmeister von König Friedrich Wilhelm von Preußen Husaren-Regiment Nr. 10, erhielt bei seiner Quittirung den Major's-Charakter.

In den Pensionsstand wurden versetzt:

Die Majore: Franz Prohl, von Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf. Reg. Nr. 17, Grenadier-Bataillons-Commandant, mit Oberstlieutenants-Charakter und Pension; Wenzel Pinter, von Erzherzog Rainer Inf. Reg. Nr. 11, mit Oberstlieutenants-Charakter und einer Zulage; Friedrich Rit-

ter v. Pittskast, von Graf Latour Inf. Reg. Nr. 28, und Ignaz Bernt, von Graf Rinski Inf. Reg. Nr. 47.

Die Hauptleute und die Rittmeister: Mathias Ertl, vom Wiener Garnison, Artillerie-Districte, mit Majors-Charakter und Pension; Anton Gegenbauer, von Baron Trapp Inf. Reg. Nr. 25; Mathias Pöllaczek, von Graf Rinski Inf. Reg. Nr. 47, und Anton Lauffer, von Savoyen Dragoner-Regimente Nr. 5, mit Majors-Charakter und einer Zulage; dann Christoph Dohalsky, von König von Baiern Dragoner-Regiment Nr. 2, und Emerich Udvarnosy, vom Szeckler Husaren-Regimente Nr. 11, mit Majors-Charakter. (Wien. Z.)

**B ö h m e n.**

Prag, 17. September. Se. k. k. Majestät haben mittelst eines Allerhöchsten Handschreibens, dd. Marienbad am 12. September d. J., an den Prälaten in Tepl, P. Adolph Koppmann, Nachstehendes zu erlassen geruht:

Lieber Prälat Koppmann! Indem ich Ihnen Meine Zufriedenheit über die während Meines Aufenthaltes in Marienbad getroffenen Verfügungen zu erkennen gebe, gereicht es mir zum Vergnügen, auch jene verdienstlichen Leistungen wohlgefällig zu würdigen, welche Sie sich sowohl im Lehrfache, als in mehreren Zweigen der öffentlichen und Stifts-Verwaltung erworben haben.

Ich benütze den Anlaß, welchen meine Unwesenheit in Marienbad darbietet, um Ihnen Meine Gewogenheit auszudrücken.

Ferdinand m. p.  
(Prag. Z.)

**F r a n k r e i c h.**

General Solignac, welcher für einen Vertrauten des Herzogs von Orleans gilt, hat in die Journale ein Schreiben einrücken lassen, worin er die Preßgesetze höchlich mißbilligt. Er sagt darin unter Andern: „Ein junger Prinz, Frankreichs Hoffnung, hatte es begriffen, daß Mäßigung Noth thue und diese Ansicht mehrere Male am Tage des Attentats selbst ausgesprochen.“ Schließlich drückt General Solignac die Hoffnung aus, daß „die hohe Weisheit, welche Frankreichs Geschicke lenke, unkluge Rathgeber auf dem verderblichen Wege, den sie eingeschlagen, aufhalten, und daß es einem so einsichtsvollen Fürsten nicht entgehen werde, daß unpopuläre Gesetze, zumal in den Händen von leidenschaftlichen oder untauglichen Männern, nur zum Verderben führen können.“ (West. B.)

**S p a n i e n.**

Briefe aus Cadix vom 25. August enthalten die näheren Details über die Bewegung, welche in dieser Stadt ausgebrochen ist. Sie nahm ihren Anfang Freitags den 21., und war durch die Ankunft der Nachrichten aus Madrid veranlaßt. Kaum wa-

ren diese angeschlagen, als die Urbanos mit den Bayonneten sie herabrissen, und unter dem Geschrei: „Es lebe die Miliz von Madrid! Es lebe die Constitution von 1812!“ Zusammenrottungen sich bildeten. — Die Urbanos wurden noch an demselben Abend zusammenberufen und begaben sich zum Gouverneur unter dem Geleite der ganzen Bevölkerung. Der Gouverneur stellte sich an die Spitze der Bewegung; es wurde eine Junta ernannt, welche sich damit beschäftigte, eine kräftige Adresse an die Königin zu richten, um die Entlassung der Minister und die Zusammenberufung außerordentlicher constituirender Cortes zu begehren. — Als am folgenden Dienstag die Adresse noch nicht abgeschickt war, begab sich das Volk in Masse, den Gouverneur Höre an seiner Spitze, vor den Pallast der Junta, um zu sehen, wie die Adresse dem Courier übergeben würde, der von einer ungeheuren Menschenmenge bis auf den Molo begleitet und von den Mauern herab, welche den Hafen umgeben, begrüßt wurde. Dieselben Briefe melden, daß auch zu Badajoz, Xeres de la Frontera, Puerto-de-Santa-Maria, Puerto-Real, auf der Isla de Leon etc. sämtliche Klöster geschlossen worden sind.

Madrid, 31. August. Ein vor uns liegendes Schreiben aus Malaga vom 26. d. enthält Folgendes: „Am 23. d. hat die Milicia urbana nebst einem großen Theile der Garnison die Constitution von 1812 proclamirt. Eine Verwaltungsjunta ward eingesetzt. Der militärische und politische Commandant behielt seine Functionen, und ward zum Präsidenten der Junta ernannt. Einige verdächtige Beamten wurden abgesetzt. Der Denkstein Isabella's II. ward durch den der Constitution ersetzt. Die Officiere des ersten Linienregiments, welche der Bewegung nicht folgen wollten, wurden verhaftet und auf eine Golette gebracht, gleich dem Obristen Miniustr, obgleich er sich der Bewegung angeschlossen hatte. Sie scheinen später alle in dieser Golette davon geschifft zu seyn. Die Junta bemächtigte sich zu Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben aller Zehntenfonds, Kirchengelder etc. Gestern Abend ging eine Colonne von 500 Milicianos mit 500 Mann Linientruppen und 100 Carabiniers, unter Lancha's Commando, nach Granada ab, um die Bewegung jener Stadt zu unterstützen. Heute ward eine Bekanntmachung erlassen, durch welche alle Einwohner von 16 bis 50 Jahren aufgefordert werden, sich in der Miliz einreihen zu lassen.“ (West. B.)

Bayonne, 5. September. Die Carlisten haben die Berennung von Pamplona durch zwei Bataillone verstärkt, um das von den Christinos beabsichtigte Einbringen von Getreide zu hindern. Bilbao wird immer enger umschlossen und auch durch viel Geschütz bedroht. Gestern verbreitete sich das Gerücht von der Einnahme Portugalette's. Es scheint falsch. In Catalonien macht Gurgué Fortschritte; auf immer mehreren Punkten erhebt sich die carlistisch gesinnte Bevölkerung zu seinen Gunsten, während die Christinos einen Ort nach dem andern verlassen.

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne vom 6. September meldet, daß am 2. d. zu Sesma ein Gefecht zwischen Cordova und Ituralde Statt gefunden habe, in dessen Folge die Carlisten sich auf Estella zurückgezogen hätten. Die Carlisten hoben auf englische Schiffe im Fluß von Bilbao geschossen. Ein Schreiben aus Oleron meldet, daß nach einer Proclamation des Gouverneurs von Malaga dort am 23. d. die Constitution von 1812 proclamirt worden sei. Für die Provinz wurde eine Junta ernannt. Zu Cadix hat man sich darauf beschränkt, am 25. August eine Petition an die Königin abzufenden.

Bayonne, 6. September. Die Gränzbrieftage behaupten wieder, ein Theil der portugiesischen Hülfstruppen sei in Spanien eingerückt. Die Fremdenlegion hat endlich Befehle aus Madrid erhalten, und soll gegen die in Catalonien eingeflossenen Carlismen zu Felde ziehen. — Obrist Cordova, Bruder des Generals, ist in St. Sebastian angekommen; er brachte dahin einen am 29. August zu Logrono unterzeichneten Befehl, daß die in St. Sebastian und Santander disponiblen Truppen nach Portugalette aufbrechen sollten. Die Bewegung dieser Streitkräfte soll durch 5000 Mann der Reserve (zu Balmaseda unter Befehl des Generals Espeleta) unterstützt werden. Es bestätigt sich, daß 22 Carlismische Bataillons Bilbao belagern. Man spricht auch von einem Gefechte bei los Arcos zwischen Cordova und den Carlismen. — Die Mönche von Unter-Urrogonien schwärmen im Lande umher, und suchen die Bauern zu bewegen, in die Guerillas einzutreten. (Allg. Z.)

Der Moniteur vom 8. September enthält folgende Nachrichten aus Spanien: Berichte vom 4. melden, daß 22 Bataillone Carlismen Bilbao bedrohen. Am 3. kam der Oberst Cordova, Bruder des Generals, nach San Sebastian. Die Engländer schiffen sich unverzüglich ein, und segeln nach Portugalette ab. Man sendet auch zwei spanische Bataillone dahin. Diese Truppen werden in Verbindung mit den 5000 Mann Espeleta's agiren, die zu Balmaseda stehen. Um nähmlichen Tage thaten Carlismen, die an den Ufern der Bidassoa aufgestellt sind, mehrere Flintenschüsse auf französisches Militär, aber ohne zu treffen. Man antwortete ihnen mit einigen zwanzig Kanonenschüssen. — In Barcelona hat (wie die Sentinelle des Pyrenées meldet) bereits eine Art Nationalversammlung Statt, an der Deputirte von Arragonien, Valencia, Murcia, Valladolid und andern empörten Puncten Theil nehmen. Diese Versammlung soll sich mit einer politisch-liberalen Organisation beschäftigen. Sie bewaffne eine große Zahl Freiwilliger, und an Geld scheint kein Mangel. — Der Messenger schreibt aus Carthagena vom 24. August: Die große Mehrheit der Bewohner des Königreichs Murcia soll dem, was in ihrer Hauptstadt geschehen ist, und den Verfügungen, die in Valencia und Catalonien getroffen wurden, um uns von dem

Zustande zu befreien, in den uns eine Regierung ohne Grundsätze und Talente, die sowohl die Königin als das Volk verräth, versetzt hat, ihren Beifall. Man knüpft regelmäßige Verbindungen an, und errichtet Junta's, um das Werk der Wiedergeburt zu bearbeiten. Alle Milizen halten sich bereit, und man wird ihnen wohl die Flinten der Zeughäuser abliefern müssen. Die Erbitterung ward durch die Erscheinung einer kleinen Carlismischen Bande, aus Räubern bestehend, die von den Klöstern ausgestattet waren, und die bis auf zwei Stunden von Lorca plünderten und mordeten, ohne daß die Behörden etwas verfügt hätten, gesteigert. Man trieb sie dann in die Gebirge zurück, und man darf sich nicht wundern, daß in Folge dieser Ereignisse Unordnungen in der Stadt vorkamen. Man konnte das Volk in Carthagena kaum abhalten, selbst gegen die Carlismen einzuschreiten, welche die Regierung überast angestellt hatte, und die sich, wie die Mönche, ein stolzes Ansehen gaben. Die ersten mußten aber ins Gefängniß gebracht, und die anderen nach den balearischen Inseln geschickt werden, wo sie Gefahr laufen, schlecht empfangen zu werden. Die hier befindlichen Truppen sind nicht stark genug, um sich Achtung zu verschaffen, und die Soldaten würden bei dem leichtesten Anlaß auf mehrere Officiere feuern, die sehr untauglich sind, und wovon sich einige schon kluger Weise an Bord der auf der Rhede befindlichen Schiffe gerettet haben. Alles, was wir von Umeria, Malaga, Montria hören, deutet darauf hin, daß Andalusien fast einstimmig entschlossen ist, das Joch der gegenwärtigen Regierung abzuschütteln, und sich zu constituiren. Man hat in Umeria schon mehrere hundert Mönche eingeschifft, um sie außer Landes zu schicken. (W. Z.)

### Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 24. August (in englischen Blättern) zufolge soll die Vermählung der Königin mit dem Prinzen von Sachsen-Coburg (Ferdinand August Franz Anton, geb. in Wien am 29. Oct. 1816, Sohn des Herzogs Ferdinand Georg August von Sachsen-Coburg, k. k. österr. Feldmarschalllieutenant, kathol. Religion) fest beschlossen seyn. — Die portugiesischen Journale berichten die Ernennung der Gouverneurs und Secretärs für die neuen Departements, in welche Portugal eingetheilt worden. (West. B.)

Der Royal Car, welcher Lissabon am 31. August verließ, ist in Plymouth eingelaufen. Der Gang der öffentlichen Angelegenheiten in Portugal war fortwährend höchst befriedigend. Die Verwandlung der sechsprozentigen inneren Schuld war beinahe vollendet, und der Verkauf des National- und Kirchenguthums ging zu sehr hohen Preisen von statten. Das genannte Fahrzeug überbrachte nach England Kassen der portugiesischen Regierung im Betrage von ungefähr 250,000 Pf. Fr. Mendizabal war am 31. August von Lissabon nach Madrid abgereist. (Allg. Z.)